

nur möglich, wenn durch ständige Hilfe der leitenden Parteiorgane die Grundorganisationen die entsprechende Fähigkeit zu einem richtigen parteimäßigen Wirken erhalten.

Während einerseits der Parteierziehung der Mitglieder hohe Bedeutung zukommt, muß andererseits die Notwendigkeit unterstrichen werden, bei der Auswahl der für die Partei zu gewinnenden Kräfte mehr das Prinzip der individuellen Auslese zu beachten. Wir stellen jetzt hohe Anforderungen an das Parteimitglied und werden uns sicherlich mit diesem oder jenem ernsthaft auseinandersetzen müssen. Um so mehr müssen wir heute Wert darauf legen, die vorbildlichsten und fortgeschrittensten Arbeiter, Bauern, Techniker und Ingenieure für die Partei zu gewinnen. Nicht nach Zahlen haschen, sondern die Besten gewinnen — das muß das Ziel jeder Grundorganisation sein.

IV.

Die Arbeit mit den Kadern ändern

Wer die Materialien des XXII. Parteitages aufmerksam studiert, wird feststellen, mit welcher Sorgfalt sich die KPdSU mit der Auslese, Förderung und Entwicklung der Kader beschäftigt. Ja, alle Pläne, Programme und Ziele können nur verwirklicht werden, wenn dahinter die unermüdliche, lebendige Arbeit der Menschen, der Kader steht, wenn an den einzelnen Abschnitten des politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens Menschen stehen, die selbstlos und konsequent, ausgestattet mit sachlichen und fachlichen Qualitäten und politischen Erfahrungen, den Kampf um die Erfüllung der Aufgaben führen. Immer hat die KPdSU die Frage der Kader, ihrer Auslese und Erziehung, in den Mittelpunkt ihrer politisch-organisatorischen Tätigkeit gestellt. Nur dadurch sind auch ihre Erfolge zu verstehen.

Es ist müßig, die Frage zu stellen, ob das auch für unsere Partei gilt. Natürlich, und heute um so mehrmals in unserer komplizierten Situation die Aufgaben ohne sachlich und fachlich geschulte Kader mit Erfahrungen in der Arbeit mit den Menschen nicht gelöst werden können. Das gilt für alle Gebiete unseres Lebens.

Ohne gründliche Prüfung der Qualitäten und Charaktereigenschaften kann es keine Bestätigung von Kadervorschlägen geben. Es darf auch kein „Wegloben“ von Kadern geben, die sich als nicht geeignet oder unfähig erwiesen haben, aber auch keine sich als notwendig erweisende Änderung, ohne in dem betreffenden Organ alle Fragen ausdiskutiert zu haben.

Menschen für die verschiedensten Aufgaben richtig auszuwählen, ist die vorrangigste Aufgabe jeder Leitung zur Sicherung der Arbeit. Sie zu entwickeln, zu fördern und zu erziehen, ist die andere Seite der Kaderarbeit. Die Feststellung in der Resolution des XXII. Parteitages zur Kaderarbeit trifft in vollem Umfange auch für uns zu, nämlich ein richtiges Zusammenwirken zwischen alten, erfahrenen Funktionären mit jungen, tatkräftigen, fachlich qualifizierten zu erreichen.

V.

Die unbedingte Einhaltung der Normen des Parteilebens sichern

Einen breiten Raum nahmen auf dem XXII. Parteitag die Fragen des Statuts und der in ihm enthaltenen Leninschen Normen des Parteilebens ein. Genosse Chruschtschow wies in seinem Rechenschaftsbericht auf die unzerstörbare Einheit zwischen dem Programmwurf und dem Entwurf des Parteistatuts hin und erklärte, daß die organisatorische Prinzipien des Statuts die erfolgreiche